

die 1. LIGA

Diese fünf Persönlichkeiten haben in Stuttgart neue Maßstäbe gesetzt. Sei es in Sachen Kunst, Musik, Wohnkultur oder Industrie



MUSIK

Dacia Bridges

Yes, you can! Und ja, Dacia Bridges kann. Mit wilden Locken und viel "Willpower" überzeugte die Amerikanerin die deutsche Musikszene, tourte im Vorprogramm mit Bands wie Limp Bizkit, Disturbed und den Ärzten, erzielte mit "I Begin To Wonder" 2002 sogar einen Nummer-eins-Hit in Deutschland. Ihr Stil? Von Rock bis Elektro – vielseitig und immer anders. Trotzdem inspiriert sie ihr Stuttgarter Alltag: "Ich mag die Bodenständigkeit. Angefangen vom Straßenkünstler bis hin zum Kiosk um die Ecke, das transportiert den 'Spirit of hearts', den ich so liebe."



SCHAUSPIEL

Dennis Kaupp

"Mich inspiriert der Schwabe an sich, ein cleverer, bruddeliger, aber irgendwie auch liebenswerter Kauz." Der gebürtige Stuttgarter betrachtet sich selbst mit einem Augenzwinkern und einer gesunden Portion Selbstironie. Von Provokation und Überspitzung bis hin zum Tabubruch; als Autor hinter den Kulissen und fester Bestandteil vor der Kamera des politischen Satiremagazins "Extra 3" kreiert der 40-Jährige Comedy mit Denkanstoß. 2009 erntete er dafür seine Lorbeeren: Kaupp und sein Sketchpartner Jesko Friedrich wurden mit dem Adolf-Grimme-Preis für ihre Rubrik "Johannes Schlüter" ausgezeichnet. Mit Stuttgart verbindet der Satiriker Heimat, hier wuchs er auf, hier ging er zur Schule. Besonders mag er die Kesselage, die vielen kleinen Seen und die herrlichen Wälder. Und was macht Herr Kaupp jetzt? "Momentan freu ich mich auf mein neues Projekt: das Buch 'Ich bin zu viele – die 23 irren Leben des Johannes Schlüter'." Da freuen wir uns doch mit!

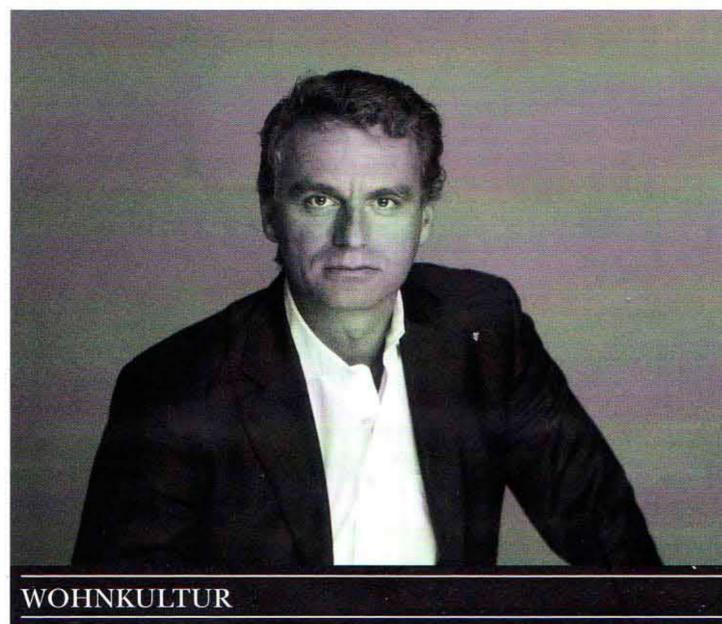


KUNST

Annett Zinsmeister

Ihre Installationen sind ein waghalsiges Spiel mit den Brüchen: Raum und Architektur, aus ihren ursprünglichen Kontexten gelöst und zu neuen dynamischen Prozessen zusammengefügt. Annett

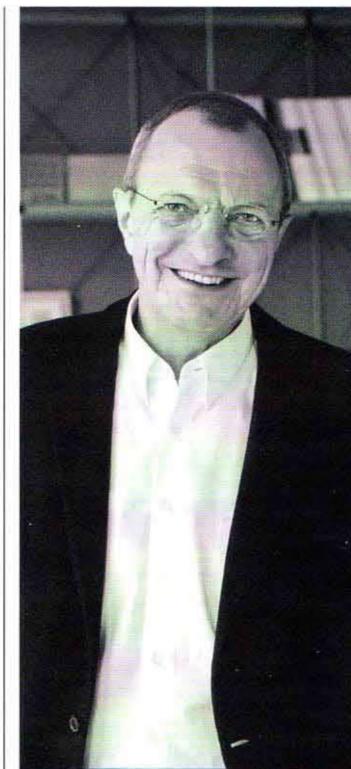
Zinsmeister, 45, hinterfragt in ihren Arbeiten die Wandlungsfähigkeit von Räumen. Und das im gern als kleine Kesselstadt belächelten Stuttgart? "Die Stadt hat ein kleines, überschaubares Zentrum mit einer hohen kulturellen Dichte. Die Kunstmuseen, Galerien und zeitgenössischen Musik- und Tanzaufführungen haben mich seit meiner Schulzeit geprägt", sagt Zinsmeister, die hier neben ihrer international anerkannten Tätigkeit als freischaffende Künstlerin seit 2007 auch einen Lehrauftrag an der Kunstakademie hat. Und weil Stuttgart seine Meisterin der Decodierung liebt, bietet ihr ihre Heimatstadt immer wieder neue Flächen zur Verwandlung.



WOHNKULTUR

Martin Benzing

Dieser Mann entscheidet über den Lifestyle einer Stadt: Martin Benzing, 48, Gründer und Inhaber des Einrichtungshauses Merz & Benzing. Zusammen mit seiner Schwester Dorothee Merz gründete er 1994 den ersten Departmentstore Stuttgarts – mitten in der historischen Markthalle. Und auch wenn er für seine Wohntrends um die ganze Welt reist, sein Herz schlägt für die Heimat. "Die geniale Verbindung zwischen Leben und Arbeiten (meine Arbeit ist meine Passion!), und das vor allem in einer kleinen Großstadt (oder großen Kleinstadt) wie Stuttgart, macht mir meistens große Freude." Sein Fokus auf die Stadt? Milde. Kein Wunder, bei diesem Schreibtischpanorama: "Der Blick aus meinem Büro auf das alte und neue Schloss und auf den Karlsplatz lässt mich die vom Krieg geschundene Innenstadtarchitektur für Momente vergessen."



MESSEBAU

Burkhardt Leitner

Mobil, flexibel, nachhaltig – das ist das Credo von Burkhardt Leitner. Seit 1993 entwickelt der Designer Messestände und flexible Büros rund um den Globus. Seine mobile Architektur, die der Tradition von Bauhaus und Ulmer Schule folgt, hat ihn in der Branche zu einer der bekanntesten Persönlichkeiten gemacht. Was der Visionär an seiner Wahlheimat Stuttgart so schätzt? Natürlich den Weitblick. Darum gehört auch der Fernsehturm zu seinen liebsten Plätzen in der Stadt. Doch nicht nur die urbane Landschaft Stuttgarts gefällt Leitner, auch der Einwohner an sich hat es ihm angetan: als Inspirationsquelle für seine Arbeit. "Die fleißigen Schwaben dienen als Vorbild für einen Preußen", findet er, verliert keine großen Worte und macht sich lieber ans Entwickeln neuer Module. Qualität, made in Stuttgart – dank Burkhardt Leitner auf dem Weg in die ganze Welt.